



institut für wohnbau

i_w

semesterthema sos 2015 prekär_land : aus I bildung entwerfen 4

gehen oder bleiben?

betreuerin: marlies nograsek

studierende: Katharina Schlick
Hakon Kreilinger



Alles wird gut

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Entwerfen 4, an der Fakultät für Architektur TU Graz haben wir uns im Sommersemester 2015 mit dem Thema Ausbildung am Land beschäftigt und konzentrierten uns primär dabei auf die Marktgemeinde Obdach.

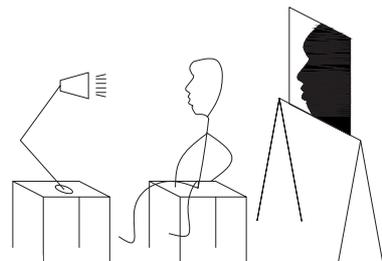
In den letzten Jahren haben die obersteirischen Bezirke einen starken Rückgang erfahren. Insbesondere die Abwanderung der Jugendlichen im ländlicheren Raum spielt dabei eine große Rolle.

Viele junge Menschen wandern aufgrund fehlender Ausbildungszweige und Arbeitsplätze ab und verlassen ihre Heimat.

Unter dem Thema „bleiben oder gehen?“ stellten wir die Ausbildungsmöglichkeiten in Frage und untersuchten diverse Möglichkeiten um das Leben für Jugendliche in Obdach interessanter zu gestalten und dadurch die Abwanderung der Jugendlichen zu minimieren.

Ziel unseres Projektes ist es, der Bevölkerungsabwanderung entgegen zu wirken und neue Perspektiven für junge Menschen zu schaffen. Mit unserem Projekt, unter dem Titel „Alles wird gut“, wollten wir etwas bewegen, dass die Jugend dazu veranlasst in Obdach zu bleiben. Uns war es besonders wichtig auch die Kinder dabei einzubeziehen, um einen besseren Bezug zu ihrer Schule beziehungsweise ihrem Lebensraum in Obdach zu erlangen.

Während des Entwurfsprozesses stieß uns das Fliesen-Raster an der Fassade des Eingangsbereiches der NMS ins Auge. Wir stellten uns dabei die Frage, ob die Kinder bereits vom gesellschaftlichen Raster kontrolliert werden, oder ob sie noch so frei sind und den Raster ohne Mühen durchbrechen können. Wir kamen schließlich zum Entschluss, dass es wichtig ist, dass sich die Kinder mit ihrer Schule und ihrem Heimatort Obdach identifizieren und froh sind, dass sie in einer so schönen Umgebung aufwachsen und lernen können. Aus diesem Grund wollten wir den Kindern Raum geben, um sich selbst zu präsentieren. An der Fassade ist ein Bild entstanden, das durch die unterschiedlichen Kinder geprägt ist und gleichzeitig etwas Einheitliches, ohne Raster bildet.



Alles wird gut

Schließlich haben wir die Möglichkeit ergriffen, gemeinsam mit den Kindern zu arbeiten und mit ihnen den Eingangsbereich der Schule neu zu beleben. Im BE-Unterricht wurde von den Schülern ein Scherenschnitt des eigenen Kopfes gefertigt. Dabei wurden die Köpfe der Schüler mit einer Lampe bestrahlt. Der dabei entstandene Schattenwurf wurde auf ein Blatt Papier übertragen und anschließend ausgeschnitten.

Im Rahmen eines Workshops, der am 24. Juni stattgefunden hat, haben wir gemeinsam mit den Kindern die Scherenschnitte an der Fassade platziert. Anschließend wurden die Scherenschnitte als Schablonen verwendet und mit weißem Lack besprüht. Das dabei entstandene Bild besteht aus vielen unterschiedlichen Gesichtern der Kinder. Von Weitem ist eine Einheit erkennbar, bei genauerer Betrachtung in geringerem Abstand werden die Profile der einzelnen Schüler sichtbar. Das Gesamtbild soll einen abstrakten Baum darstellen, in dem die Kinder ihre eigenen Profile wiederfinden können. Der Baum soll die Gemeinschaft mit ihren vielen individuellen Gesichtern zum Ausdruck bringen und die Wurzeln der Kinder in Obdach symbolisieren.

